

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Martenstrasse 13. Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 17,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus durch die Königl. Post vierterhalb 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingekauft“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 21. Juli.

Der Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein nebst Frau Gemahlin, Alice geb. Prinzessin von Großbritannien und Irland, sind vorgestern Abend halb 7 Uhr nach Darmstadt abgereist.

Der Geheimre Professor Dr. Tischendorf zu Leipzig ist vom Kaiser vom Auslande in den russischen Erb- adelsstand erhoben worden.

Für letzten Abends Montag Abend war der Besuch der schlesischen Gewerbevereine hier angelagt, und hatten sich deshalb die Vorstandsmitglieder des Dresdner Gewerbevereins auf dem Schlesienschen Bahnhofe zum Empfange der Ankommenen eingefunden.

In der siebenten Abendstunde dampfte der Extrazug, der Vormittags 10 1/2 Uhr vom Nieder-schlesisch-Märkischen Bahnhofe in Breslau sich in Bewegung gesetzt hatte, in den Dresdner Bahnhof. Der Extrazug hatte in Neumarkt, Biegnitz, Haynau, Bunzlau, Koflsfurt (wo gefrühstückt wurde) und Görlitz neue Zulömlinge aufgenommen.

Etwa 600 Mitglieder der verschiedensten Gewerbevereine Schlesiens hatten die Reise nach der sächsischen Residenz angetreten. Das von vornherein fest- gestellte Programm für den ersten Aufenthaltstag in Sachsen- Gauen hatte eine kleine Abänderung erlitten.

Nachdem auf dem Bahnhofe die Fremden, von denen selbst eine Masse aus dem ober-schlesischen Orten, wie Kattowitz, Myslowitz, Beuthen etc. vertreten war, von den Vorstandsmitgliedern des Dresdner Ge- werbevereins gebührend herzlich und warm empfangen worden, wurde der Weg in's Innere der Stadt theils zu Fuß, theils zu Wagen angetreten, und es läßt sich denken, daß vor den Hotels und Gasthöfen der Residenz sich manch' buntes Bild entwickelte.

Alle Vereinsmitglieder, die hiesigen, wie die fremden, waren durch ihre mannigfaltigen Vereinszeichen kenntlich gemacht. Die Damenwelt war unter den Fremden hauptsächlich vertreten, und unter den Herren fanden wir sehr distinguirte Persönlich- keiten, hohe Beamte, namentlich aus der schlesischen Haupt- und Residenzstadt Breslau.

Um 9 Uhr versammelten sich die Dresdner und schlesischen Vereinsmitglieder im weichen Saale bei Helbig's. Herr Photograph Schütz begrüßte zuerst die Gäste durch eine geübte Ansprache, auf welche der preussische Geheimre Berg- rath Karnall und Dr. Fiedler ebenso herzlich antworteten.

Mit allgemeiner Abfingung des von den Breslawern mitgebrachten gedruckten Liedes: „Fort nach der Elbe schörem Strand“ be- gann die ungeduldieste Gemüthlichkeit, die sich fort und fort kundgab. An den im Bade küsstigen befindlichen Vorstand des Dresdner Gewerbevereins, Walter, wurde auf Veranlassung des Dr. Fiedler aus Breslau ein Gruß telegraphisch abgefanet.

Gestern (Dienstag) früh fand bei Helbig um 7 1/2 Uhr Ver- sammlung Behufs Besichtigung hiesiger gewerblicher Etablissements statt, und um 12 Uhr Mittags wurde die gemeinschaftliche Reise per Dampfzug nach der sächsischen Schweiz angetreten.

Daß Freundschaftsbündnisse, welche zur Nachtzeit auf der Straße mit uns bisher unbekannt Personen geschlossen werden, oft nicht ohne Schattenseiten sind, mußte zu seinem Schaden dieser Tage ein junger Mann erfahren, welcher von einer jungen „Dame“, die er auf einem abendlichen Spazier- gange kennen gelernt hatte, so bezaubert war, daß er ihr, wenn auch nicht Herz und Hand, so doch Obdach in seinem Quartier anbot.

Die Schöne, welche dieses freundliche Aner- bieten angenommen hatte, mochte ihren neuen Freund ebenfalls so in's Herz geschlossen haben, daß sie sich am Morgen wenig- stens nicht ohne Andenken von demselben trennen wollte; sie nahm denn auch die auf dem Tische liegende gute Uhr des Freundes und verschwand damit aus Nimmerwiedersehen. Als der Letztere erwachte, wußte er, — selbst ohne Uhr, — wie viel die Glode geschlagen hatte.

Wie man uns aus Zwickau mittheilt, ist bei einem daselbst verhafteten Handwerksburschen eine Lederfäse mit einem Gelbinhalte von über 100 Thalern, bestehend aus verschiedenen Münzsorten und Papiergelde, vorgefunden worden, welche augen- scheinlich irgendwo gestohlen ist. Der Verhaftete will das Geld gefunden haben, doch hat über den etwaigen Verlustträger bis jetzt nichts ermittelt werden können.

Mit dem Wechsel der Garnison des Füsilierregiments 108 (Leipzig) nach Dresden, wird wahrscheinlich auch die Uniformirung einem Wechsel unterzogen werden, da sämtliche Füsilierregi- menter im norddeutschen Bund die Infanterieuniformirung tragen.

Drei helle Tage sind dem Feldschützen mit seinem Bogelschießen vorüber gegangen und die daselbst stattgefundenen prächtigen Concerte vom Musikchor des zweiten Grenadier-Regiments und Leitung ihres Directors Trenker, erfreuten sich von Seiten des äußerst zahlreichem Publikums eines großen, wohlverdienten Beifalls. Ehre und Lob einem solchen Orchester dessen Leistungen mit einer Präcision geschähen, die den Freund der Musik ein Bravo abzwängen Gleichsam als Nachklang der 3 Tage wird heute Abend wiederum daselbst von derselben Capelle ein Concert stattfinden, zu dem sich viele Besucher aus Schle- sien einfinden werden. Der hiesige Gewerbeverein labet be-

sonders dazu ein, indem die jetzt hier verweilend n Genossen vielfacher schlesischer Gewerbe- Vereine sich mit einfinden werden.

Der auf dem Postplatze im Jahre 1843 nach der Idee und auf Kosten des Freiherrn v. Gutschmid errichtete sogenannte Cholera-brunnen, welcher durch den am 7. Decbr. v. J. kältgeunden Ozean erheblich beschädigt worden war, hat in den letzten Monaten eine totale Restauration erfahren, welche jetzt vollendet ist, so daß das Kunstwerk wieder in sei- ner vollen Schönheit und als Zierde des Postplatzes zur Gel- tung kommt.

Erstickten hat sich in Leipzig, wie die S. 3. meldet, aus Verzweiflung über ein weiter und weiter um sich greifen- des Brustleiden ein 22 Jahre alter Schloffergehilfe in der Wohnung seiner Eltern in der Petersstraße. Der Unglückliche war im vorigen Jahre zum Militair ausgehoben, nach kurzem aber zur Reserve gestellt worden.

Beim Abschiede von Berlin wurden von dem enthu- siasmierten Publikum dem Musikdirector Wagner und seinem Chore je ein Lorbeerkranz überreicht welcher folgende Inschrift trug: „Dem königlich sächsischen Stadtmusiker des Garde- Reiter-Regiments Herrn Friedrich Wagner beim Abschied von Berlin.“

So geht es Dir, den Meister, wieder zurück zum ichdnen Heimathort; Dein Name lebt, wie Deine Tugend In jedem Herzen dauernd fort! — Doch nimm als ein Erinnerungsgedächtniß Den Lorbeer, den Berlin Dir wandt, Ja, dankerfüllt muß es ihn reichen Dem Meister aus dem Sachsenland!

Zur Erinnerung dem ausgezeichneten Trompeterchor des Königl. sächs. Garde-Reiter-Regiments bei ihrem Abschiede aus Berlin.

Der bereits früher schon mehrfach bestrafte Wüthcher- gefelle Johann Gottlob Heising aus Schneeberg, 33 Jahre alt und unverehelicht, hatte bekanntlich in der Nacht vom 21. zum 22. Januar d. J. seinen Vater, in der Absicht ihn zu tödten, dergestalt mit einem Hammer zu wiederholten Malen auf den Kopf geschlagen, daß derselbe in Folge der dadurch erhaltenen Verletzungen gestorben ist. Durch Erkenntniß des Schwurgerichtshofes zu Zwickau wurde Heising am 6. d. M. wegen Totschlags und zwar mit Rücksicht darauf, daß ihm mildernde Umstände nicht zur Seite stehen, zu 25jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Beim Graben des Grundes für den Salon zur Zu- friedenheit auf der Vogelweide fanden gestern die Arbeiter das vollständige Gerippe eines Mannes, w. über nach dem Urtheil Sachverständiger im Franzosen- ige dorthin vergraben wurde, zwischen 20 bis 30 Jahre alt war und von ungewöhnlich starkem Knochenbau gewesen ist, da die 2 unteren Schienbe- ine Knochen all in 2 Pfund 5 Loth wogen. Die Hirnschale ist zerbrochen, die untere Kinnlade hat noch frische, gute Zähne, von Haaren und Kleidungsstücken war aber nichts zu finden, wohl aber einige Militäruniformstücke mit einer gepräg- ten Krone.

Auf Anzeig eines Mitgliedes des hiesigen Thierschutz- vereins zu Bismia, ist die Führerin eines Hundefuhrwerks, weil sie während der Fahrt auf letzterem gesessen, von der k. preussischen Polizeiverwaltung zu Remberg um einen Thaler bestrast worden.

Nachdem der hiesige Gewerbeverein den bisherigen Wirth der Baldschützenbrauerei-Restaurations, Herrn Guhr- müller, zu seinem Restaurant im neuen Gewerbehause erwählt hat, hat das Directorium und der Ausschuß gedachter Brauerei in Herrn John (jetzt Bahnhof Oberan, früher hier Alberts- bahnhof) den Nachfolger Guhrmüllers gefunden.

Am 16. Juli wurde auf dem Oppelschachte bei Dres- den der Bergarbeiter Robert Fritzsche aus Weiskig durch einen Sprengschuß so stark verletzt, daß an seinem Aufkommen ge- zweifelt wird.

Vor einigen Tagen gedachten wir eines Betrügers, welcher in einem hiesigen Hotel, wo er unter falschem Namen sich einlogirt, den dortigen Oberkellner ersucht hatte, ihm eine 100-Thaler-Note zu wecheln. Er hatte auch die 100 Thaler in Empfang genommen, der Herausgabe der 100-Thaler-Note aber sich unter allerlei nichtigen Vorwänden so lange zu ent- ziehen gewußt, bis es ihm gelungen war, heimlich mit dem er- haltenen Gelde durchzubrennen. Heute erfahren wir, daß jedenfalls derselbe B.t.üger gegen Ende vorigen Monats unter ganz gleichen Manipulationen ähnliche Betrügereien in Breslau und anderwärts ausgeübt hat. Leider soll es noch nicht ge- lungen sein, sich seiner Person zu verschern.

Schreiber dieser Zeilen erinnert sich aus seiner Stu- dienzeit auf einen Vorfall, der sich vorgestern Abend in unserer Stadt unter ganz ähnlichen Verhältnissen wiederholte. Damals wurden auf dem Augustusplatze in Leipzig einige Mufensöhne vom Wächter betroffen, wie sie Nachts um die zwölfte Stunde

unter einer Laterne ein kleines Gelegenheitsbänkchen gelegt hat- ten, und gestern erwachte die Gensdarmrie auf den Stufen der hiesigen Leipziger Ankunfts-halle eine Anzahl Diensteute, welche gleichfalls im Lichte der Gaslaterne ein verbotenes Spielchen trieben. Man sieht hieraus, daß wenn der gute Wille vorhanden ist, Zeit und Ort keine Rolle spielen.

Am 16. d. M. als in Krimmichau die Kanonen der dasigen Schützen-Gesellschaft vom Schützenplatze, wo sie in Folge des Bogelschießens gestanden hatten, nach dem Versammlungs- platze (Schwarzer Adler), von welchem aus der Auszug erfolgen sollte, gefahren wurden, explodirte in der untern Mühlgasse, in der Nähe der Rensch'schen Fabrik, die in einem Proglaste befindliche Munition, wodurch mehrere Fensterstößen nahe- gelegener Häuser zertrümmert, leider auch zwei zu der Beauf- sichtigung der Pferde beigegebene Personen im Gesicht verletzt wurden.

Am 16. d. sind auf dem Zwickauer Wilhelmsschachte zwei Arbeiter, der 31 Jahr alte Zimmerling Carl Heinr. Neef aus Lichtentanne und der 23 Jahr alte Lehrhauer Carl Febr. Eduard Helbig aus Boigtgrün, durch Explosion schlagender Wetter verbrannt, und hat dabei leider der Erstere sofort sei- nen Tod gefunden, während Helbig, dessen Brandwunden ebenfalls keine leichten sind, ins Kreis-Krankenstift gebracht wor- den ist.

In der heute um 4 Uhr im Hotel zur Stadt Wien stattfindenden Generalversammlung des Thierschutzvereins er- folgt die übliche Rechnungsablegung.

Pour revenir à nos montons, zu deutsch: „Um auf besagten Hammel zu kommen“, kutschirte unlängst ein Damen- paar mit solcher Energie über den Hippoldiswaldbaerplatz, daß richtig in eine Hammelherde hinein und der fetteste dieser edeln Bierfüßler in Grund und Boden gefahren wurde. Glaub- haften Zeugen gemäß hat der betrubte Hirte, dem es nach die- sem Ereigniß begreiflicher Weise wünschenswerth war, den rasch von dannen kutschirten Amazonen zum Ausgleich seiner Re- chnung mit ihnen wieder zu begegnen, bald darauf die holden Stöberinnen seiner Ruhe auf der Bürgerwiese in der That noch einmal zu Gesicht bekommen. Daß auch die beiden Schönen ihr Ungeklüm fehnlichst gut zu machen gewünscht hatten, ergab sich schon nach der ersten Begrüßung. Ehe noch der Mann mit dem Krummstabe sein Birnathisches: „Hör'n Se, seh'n Se, meine Gute!“ an seine Adresse bringen konnte, rollte ein voll- wichtiger Napoleonsd'or ihm in die Hand und der Beglückte verdichtete den Umstehenden mit Nahrung so liebe Damen habe er sein Vortag noch nicht zu Gesicht bekommen. Die anmuthige Hammeljägerin war dem Vernehmen nach eine Tochter Lord G's, des jen'eits des Kanals wohlbekanntem Fruchtjägers; sie artet ihrem Vater augenscheinlich nach.

Allen, welche die Lotterie für Invaliden und deren Hinterlassene unterstützen, diene zur Nachricht, daß Nr. 34 das Gemälde von Georgi (die Wüste darstellend) in der statt- gefundenen Ziehung gewonnen hat. Fernere kleinere Gewinne fielen auf die Nummern 14, 38, 66, 90, 99, 265, 307, 321, 332, 336, 360, 375, 389, 431, 435, 439, 553, 555, 569 und 578. Die Gewinne sind im Hotel zur Stadt Wien, Neustadt, bei Madame Vietzsch (dem früheren Depot) gegen Rückgabe der Loose in Empfang zu nehmen.

Nabeberg. Zur Erinnerung des 150jährigen Be- stehens des Augustusbades (Nabeberger Bades) wird von dessen Besitzer, Herrn Siegel, nächsten Donnerstag, den 22. d. M., eine besondere Feste veranstaltet, die nach Vormittags vor- ausgegangenem Gottesdienste in Concert, Diner, Ball, Illumi- nation und Feuerwerk bestehen soll. — Wie bekannt, fand die Entdeckung der Augustusbader Quellen durch den Nabe- berger Bürgermeister Seidel im Jahre 1717 statt, welcher in Folge des am 13. Juli 1714 vorausgegangenen großen, fast die ganze Stadt verheerenden Brand's hier, im Tannen- grunde, nach Baumaterial suchte, dabei die heikamen Eisen- quellen entdeckte, im Jahre 1719 das erste Badehaus und sich dadurch ein ewiges Denkmal errichtete. Tausende von Kranken haben seit dieser Zeit hier Heilung oder Besserung von ihren Leiden gefunden und Tausende von Thalern floßen sowohl dem Ba'e als dessen Umgegend und besonders der Stadt Nabeberg durch den Besuch so vieler hier Hilfe Suchender zu. Um dem Wohlthäter der Menschheit um dem Wohlthäter der Stadt Nabeberg, dem Bürgermeister Seidel, ein unvergäng- liches Andenken zu stiften wurde nicht nur dessen Grabstein bei Grabmal auf dem Kirchhofe zu Nabeberg im Jahre 1860 restaurirt, sondern auch noch im Jahre 1864 eine sogenannte Seidelftiftung für Heilung im Augustusbade suchende Arme er- richtet, deren Fond gegenwärtig bis auf 100 Thlr angewach- sen sein dürfte und ganz besonders im vorigen Jahre einen sehr ansehnlichen Zuwachs durch musikalische Aufführungen der K. S. Kammermusik-Fraulein Mary Krebs und deren werthe Eltern erhielt. Hoffen wir nun ganz sicher, daß zur bevorstehenden 150jährigen Bestehensfeier des Augustusbades diese Seidelftiftung wiederum einen nicht unbedeutenden Zu-





Anfang 6 Uhr. RESTAURANT Ende 12 Uhr.

# Königl. Belvedere

## Hente Grosses Extra-Doppel-Concert

ausgeführt von dem A. S. Feld-Artillerie-Regiments-Stabstrompeter und Besaunen-Virtuos Herrn A. Böhm mit dem Trompeterchor des A. S. Feld-Artillerie-Regiments und dem Musikdirector J. W. Tritsch mit seiner Capelle.

Orchester 55 Mann. Abwechselnd Streich- und Blasinstrumente.  
Mehrere Bläser werden von beiden Enden gleichzeitig ausgeführt.  
Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.

**Programm.**  
Vollständiger Marsch von Meyer.  
Duetten aus dem Hesperiden von Wagner.  
Cello Solo für Cornett a Clarinetten, vorgetragen von Herrn A. Böhm.  
Caverture zu der Freischütz v. Weber.  
Zwei a. d. Freischütz v. G. W. v. Weber.  
Amoretten-Quadrille von J. Strauß.  
Caverture zu Die Jägerin v. Walze.  
Duetten a. d. Lucia di Lammermoor v. Donizetti.  
Die Rosenkranz, Walzer von Lanner.  
Ein musikalischer Wilderbock, Potpourri von Conradi.  
Caverture zu Hensch von H. Wagner.  
Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Cassen. **F. A. G. W. Tritsch.**

# Garten-Restauration Loschwitz.

## Hente: Grosses Militär-Concert

vom Musikchor des A. S. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100 „Adria Johanna“ unter Leitung des Musikdirectors Herrn A. Gurlach.  
NB. Programm mit Gewand für 5 Ngr. u. Rückfahrt sind an der Billetausgabe für 5 Ngr. zu haben. — Das um 3 Uhr abgehende und um 9 Uhr ankommende Dampfboot mit Musikdeputation. **Tennish.**

# Lincke'sches Bad

Gefang, Romik, Ballet, Gymnastik u. s. w.  
Mittwoch, den 21. Juli 1869

## Großes Concert und Vorstellung

ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Louis Baumann und dem engagierten Sängers- und Künstlerpersonal.  
Mittwoch, den 21. Juli 1869

# Mr. Hulne u. Sohn.

Das Heimweh. Der Kapellmeister von Venedig und Haus und Hanne.  
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr. Bei unglücklicher Witterung Concert u. Vorstellung im großen Saale.

# Park Reisewitz.

Morgen Donnerstag  
**Großes Extra-Doppel-Concert**  
vom Musikchor des A. S. Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100 „Adria Johanna“ und des A. S. Artillerie-Regiments, unter Direction der Musikdirectoren Herren A. Gurlach und Aug. Böhm.  
Abends brillante Illumination des ganzen Parkes.  
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. **G. W. Tritsch.**

# Feldschlösschen.

Heute Mittwoch  
**Großes Militär-Abend-Concert**  
vom Musikchor des A. S. Gren.-Reg. Nr. 101 König Wilhelm unter Direction des Herrn Musikdirector A. Trenkler.  
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. **F. A. G. W. Tritsch.**

# Große Wirthschaft des A. großen Gartens.

Heute  
**Grosses Concert**  
von Herrn Stabstrompeter Friedrich Wagner und dem Trompeterchor des A. S. Garde-Regiment-Regiments.  
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **H. W. Tritsch.**

# Hotel de Paris.

(Garten-Restauration.)  
Heute  
**Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Herrn. Gurlach.  
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Ngr. **F. A. G. W. Tritsch.**

# Musikalisches.

Mittwoch den 21. Juli Nachmittags 5 Uhr  
im Saale des Bades zu Schandau  
**CONCERT**  
von der 14jährigen Pianistin Paula Zwab, unter gütiger Unterstützung der Concertsängerinnen Adalinde Theodora Schmid, Adalinde Louise Seidel, Herrn Musikdirector Schillbach in Schandau u. s. w.  
**Alwin Wieck.**

# Gasthof zu Löbtau, alle Mittwoch Blinzen.

# Augustusbad b. Radeberg

feiert Donnerstag, den 22. d. M., das 150jährige Jubiläum der Wiederrichtung seiner Heilquellen durch ein ködliches, la-Clades-Bad, wozu für das nächste Jahr die Einrichtung bereits angeordnet ist. Den Antrag hat Herr Radeberger Stadt-Physicus Herr Dr. v. Siedow, der von ihm demselben gütig überlassen & eifrig benützt und bewahrt wurde, da amnützlich gelegen, zu diesem Tage besonders reichhaltig sein dürfte.

## Die Ausstellung, so rühmlich verlaufenen Kunstwerke die Randsichten von

**Migi-Kalm und Faulhorn**  
im Diorama (Kunstmuseum), wozu die Randsichten von Migikalm und Faulhorn dargestellt, mit Nachbildungen der Klimate, der verschiedenen Tageszeiten, besonders Sonnen- und Sommer-Untergang, ist täglich von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Entree: 1. Rang 5 Ngr., 2. Rang 3 Ngr.

## Strehlen. Bergkeller. Käsekäulchen.

Heute, sowie jede Mittwoch  
zum Besten der Kranken- und Begräbniskasse des Mexins-Vereins  
Zentrum den 25. Juli 1869 Nachm. 4 Uhr  
im Park zu Reisewitz  
**CONCERT**  
vom Knabenmusikchor

unter Leitung des Kapellm. Kap. Kammermusikus Herrn Seiffert.  
1/2 1/2 Uhr nach der Saal mit besonderer Macht zu weiterer Veranlassung den geachteten Theilnehmern zur Verfügung und ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein.  
Billets sind zu haben in Altstadt: bei Herrn Kaufmann Herrmann, Wittenberg, im Medicinmagazin des Herrn Pfänder, Mecklenstraße 1, bei Herrn Radler Richter & Sohn, Wallstr. 1. Für Neustadt: bei Herrn Altmeyer Zattler, Theaterstr. 11 im Gewölbe.

# Bahrestauration Kötzschenbroda

Morgen Donnerstag  
**II. Abonnement-Concert**  
vom Meißner Stadtmusikchor unter Leitung des Musikdirector H. Hartmann.  
Anfang 5 Uhr. Entree 4 Ngr. **Artsche.**

# Gasthof zu Räcknitz.

Heute Mittwoch Potage mit Huhn, sowie Käsekäulchen.  
G. Sonne.

# Restauration am Centralbahnhof.

Heute Mittwoch Käsekäulchen i. Zschertnitz  
desgleichen von heute an alle Tage  
neue Kartoffeln mit Sering. u. s. w.

# Restauration am Centralbahnhof.

Heute Mittwoch bei gütiger Unterstützung **Frei-Concert.** **Wittmann.**  
Anfang 7 Uhr, von 4 Uhr an Käsekäulchen.  
es ladet erachtet ein. **Hildebrand.**

# Pilsner Bierhalle.

7. grosse Schliessgasse 7.  
**Heute Militär-Frei-Concert im Garten.**  
Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination.  
Anfang 6 Uhr. **Herrmann Heilack.**

# Restauration Windmühlberg.

Maisener Strasse, beim Bienenf. V. Mühlberg, (Cannibadlinie),  
Donnerstag den 23. Juli  
**Großes Extra-Concert**  
vom Musikchor des A. S. Meißner-Bat. unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Posselt. — Abends brill. Illumination des ganzen Gartens.  
Concert-Anfang 5 Uhr. In der Nacht abwechselnd Potage ladet ein G. Tennish.

# Restauration zur Saloppe.

Täglich neue Kartoffel m. neuen Heringen,  
Jede Mittwoch und Sonnabend frische Käsekäulchen  
empfehlen **F. Ehrig.**

# Schweizerhäuschen.

Heute Mittwoch großes Frei-Concert und Vogelschiessen für Kinder.  
Anfang 3 Uhr. **G. Böhm.**  
Die geachteten Eltern werden hiermit freundlich eingeladen recht zahlreich zu erscheinen.

# Körnergarten

Heute Freiconcert  
von dem beliebtesten Streichquartett.  
Anfang 7 Uhr. Von 5 Uhr an Käsekäulchen. **Wittmann Heilack.**

# Restauration zur Sängereiche

Heute großes Freiconcert.  
Anfang 7 Uhr. Von 5 Uhr an Käsekäulchen. **Wittmann Heilack.**

# Restauration zur Eintracht.

Heute von Mittag an Potage mit Huhn  
Anfang 7 Uhr. Von 5 Uhr an Käsekäulchen. **Wittmann Heilack.**

# Garten-Concert im Annenhof.

Heute Abend  
hochachtungsvoll **F. H. Seyde.**

# Ein Gut

von ca. 15-20 Aclern gutem Feld wird zu kaufen gesucht.  
Offerten abzugeben unter den Buchstaben **B. C. 400.** Erped. d. Bl.

# Ein hübsches, möblichst junges Mädchen

wird für einige Zeit als Gesellschaftsfräulein von einem Herrn nach auswärtig gesucht.  
Anfragen und bis Sonnabend vorzugehen mit der Aufschrift **„Goldelse 5“** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

# Gebrauchtes Klempnerwerkzeug

wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. bitten man unter der Aufschrift **O. P. 33.** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

# Agenten-Gesuch.

Für eine alte aetherische Cellfabrik wird für Preußen ein tüchtiger Agent gesucht. Offerten erbittet Meisenheim unter die Exped. d. Bl. unter **B. S. 10** einzuliegen.

# Das Productengeschäft

Altenstraße 11,  
empfehlen gutes **Lockwitzer Brod** (wird frische u. Butter, marinierte und geräucherte heringe, frisch gebackenes Pflaumen- u. Mandel- u. Pflaumenbrot, eingetauchtes Lichter- u. Kuchengebäck, u. s. w.) zu verkaufen. **R. 15 Nr.**

# Bodenmeister-Gesuch.

Zu ein arbeitsames Wohnmetastabilen wird ein tüchtiger, zuverlässiger, fleißiger Mann, welcher auch im Rechnen und Schreiben geübt sein muß, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen und Adressen der Interessirten sind in der Exped. d. Bl. unter **O. N. 20** niederzuliegen.

# 1000 Thaler Stiftungsgelder

sind zu 4 Proc. Zinsen jedoch nur gegen ausgerechnete mündelmäßige Hypothek (4 Thlr. 5 Ngr. auf die Steuerrenten) sofort auszuliefern. Näheres auf N. fragen abzugeben unter **H. v. Z.** in der Exped. d. Bl.

# Ein junger Mann, Desjuit, wünscht

Stellung in einem aderen Hause, wo im Detailgeschäft oder Comptoir er thätig sein möchte. Gute Zeugnisse liegen vor. Anträge an die Exped. d. Bl. unter **H. M. G.** von reit. Gedr.

# Mehrere gut geputzte und Strohk

mit Nüssen, neue Bettstühle, Tische, Stühle und dergl. mehr, sind zu verkaufen bei **A. Thomass, Theaterplatz 27.**

# Offene Stelle.

Ein junger Mann kann seine Stellung in einem tüchtigen Geschäft erhalten wenn er ca. 5-600 Thlr. baar einlegen kann. Offerten werden unter **Exp. C. P. W.** in der Exped. d. Bl. entgegenzunehmen.

# Ein Gut von ca. 100 Aclern gutem

Feld wird unter annehmbaren Bedingungen baldmöglichst zu pachten gesucht. Geachtete Herren bitten man unter der Aufschrift **A. Z. 1000.** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

# Haus-Verkauf

in **Bischofswerda.**  
Das auf der Preudner Straße 252 gelegene, schön gebaute, brauerberechtigte Haus nebst Kellergrundstück soll Veränderung wegen sofort für den Preis von 2000 Thlr. verkauft werden. Das Haus ist ausgetheilt und gut ausgebaut, hat 4 besetzte Stuben, Küche, Kammer und gute Keller, eine große Werkstätte u. ein Gangegebäude, welches sich zu einer Stallung leicht umwandeln läßt. Näb. beim Eigenthümer **Heinrich Lehmann.**

# Kinderwagen u. Gartenmöbel

von Naturholz  
haben billig um Verkauf an der **Kreuzkirche in**  
**Korbwaren-Lager**  
von **W. Zeidler.**

# Ein Mädchen nicht von hier sucht

eine Stelle als Ladenmädchen hier oder auswärts zum 1. August oder später. Näheres Wallstraße 10 im Engewölbe.  
Hierzu eine Beilage.

St. ...  
Artha ...  
Zuglich ...  
Jufen ...  
werden ange ...  
bis Abend ...  
tag 12 ...  
Marier ...  
Anjel. in d ...  
haben eine ...  
Becker ...  
17,000 ...  
...  
Billich erhe ...  
des zum au ...  
nifer Span ...  
Juan Ant ...  
...  
hat von der ...  
Mittwoch ...  
ordens er ...  
...  
von Salza ...  
König von ...  
Klein wor ...  
...  
gewerbe ...  
Balthalla ...  
concession ...  
das ...  
...  
lenden au ...  
Louise W ...  
...  
men ...  
Ferien ...  
dieser mil ...  
bringen i ...  
haben be ...  
...  
Berufung ...  
sehr des ...  
Fr. burg, ...  
ängt wer ...  
...  
ding ...  
ausgeb ...  
Niedrig ...  
und Klau ...  
ben zur ...  
empfohle ...  
merken, ...  
der Hofbu ...  
beziehen ...  
...  
ein männ ...  
aufgehob ...  
sen verm ...  
schin nach ...  
trieben ...  
...  
der Glaci ...  
ein der Z ...  
...  
vom Bun ...  
im ganzen ...  
auftrifft ...  
Es sind ...  
1867 die ...  
den Ansp ...  
Bundes ...  
Eigensch ...  
der Bund ...  
abhängig ...  
gungsfäh ...  
fortgung ...  
Stelle der ...  
nes. Es ...  
setzung ...  
einem G ...  
Bundes ...  
tigt wird ...  
Staatsbe ...  
fähigt des ...  
auch bei ...  
schließl ...  
zur Hälfte ...  
einer der ...  
rechtigt ...  
machung ...  
wird dem ...  
tern be ...  
...  
1870 mi ...  
durch Pf ...  
Erreicht ...  
aus dem